

# Activating social protection against unemployment. France and Germany compared

*Jean-Claude Barbier & Matthias Knuth*

**Abstract:** Established typologies of ‘welfare regimes’ place France and Germany in the same category of the ‘Bismarckian’, which is supposedly difficult to reform. Such typologies have always been of limited use when one wants to understand why, when, how and whither reform happens, in actual terms, in specific countries and specific sectors. The paper deals a neglected aspect of these: minimum income benefits. Close comparison reveals vast differences between the two countries with regard to the welfare-cultural framing of their MIBs, the positioning of these benefits within the respective governance structure, and the timing and sequencing of reforms. Given these differences one may question the value of regime typologies for the understanding of the dynamics of reform.

## **Zusammenfassung: Aktivierung der sozialen Sicherung bei Arbeitslosigkeit -- ein französisch-deutscher Vergleich**

Gängige Typologien von „Wohlfahrtsregimes“ ordnen Frankreich und Deutschland der „Bismarck’schen“ Kategorie zu, die sich angeblich mit Reformen schwer tut. Derartige Typologien waren immer von begrenztem Nutzen für das Verständnis der Gründe, des Zeitpunkts, der Durchsetzung und der Richtung von Reformen, wenn sie denn in einem bestimmten Land in einen bestimmten Sozialstaatsbereich tatsächlich zu Stande kommen. Der Beitrag befasst sich mit einem vernachlässigten Aspekt von Sozialstaatsreformen, der Grundsicherung. Der vertiefte Vergleich macht enorme Unterschiede zwischen den beiden Ländern hinsichtlich der sozialstaatskulturellen Rahmung der Grundsicherung, ihrer Verortung in den staatlichen Zuständigkeiten sowie des Zeitpunkts und der Sequenzierung von Reformen sichtbar. Angesichts dieser Unterschiede drängt sich die Frage auf, welchen Wert Regimetypologien für das Verständnis von Reformdynamiken haben.